№ 5783. Donnerstag, 25. November. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den K. Eisenbahn-Directoren Plange zu Elberfeld und Simon zu Berlin den Character als Geh. Regierungsrath; und dem Kreis-Sekretär Blöbaum zu Warendorf den Character als Canzlei-Rath zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 24. Nov. In der Kammer brachte der Vertreter der Universität Leipzig, Prof. Heinze, den Antrag ein, es möge der Entwurf eines Strafgesetzbuchs des norddeutschen Bundes dem Reichstage zu endgiltiger Beschlußfassung nicht vorgelegt werden, bevor deutschen Fachmännern die zu gewissenhafter Prüfung des Entwurfs unentbehrliche Frist gegeben worden sei. — Die zweite Kammer beschloß die Aufhebung der landwirthschaftlichen Akademie zu Tharandt, sowie Dotirung der landwirthschaftlichen Abtheilung der Leipziger Universität mit den dadurch frei werdenden Mitteln. (W.T.)

Risano, 24. Nov. Die Insurgenten sind seit ihrer Zurückdrängung in die Gebirge nicht mehr sichtbar. Die Truppen haben die Bivouaks abgebrochen und beziehen Cantonnements an der Küste. (N.T.)

London, 24. Nov. „Times" hält den Erklärungen Prims gegenüber ihre Mittheilungen hinsichtlich der Thron-Candidatur des Herzogs von Genua in allen Punkten aufrecht; selbst wenn Prim auch die Zusage des Königs von Italien erhalten habe, so werde dieser den Herzog von Genua nicht zur Annahme der Krone Spaniens zwingen. (N.T.)

Madrid, 24. Nov. General Dulce ist in Amélie les Bains (im französischen Departement Ost-Pyrenäen) gestorben. — Die Zahl der in den letzten drei Wochen nach Cuba abgegangenen Verstärkungen beträgt 24,000 Mann. Die Zeitungen heben hervor, daß die Anwerbungen für Cuba überall von dem günstigsten Erfolge begleitet waren und in einigen Provinzen innerhalb weniger Stunden Tausende unter die Fahnen traten. (W.T.)

Bukarest, 24. Nov. Der Fürst Karl und die Fürstin Elisabeth halten so eben ihren feierlichen Einzug in die Stadt. Der Bürgermeister vollzieht den Civiltrauungsact, welchem Tausende beiwohnen. Zu gleicher Zeit werden fünfzig rumänische Brautpaare getraut. Die Stadt ist festlich geschmückt. Am nächsten Sonnabend findet die Eröffnung der Kammern statt. (N.T.)

26. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 24. Nov.

Der Gesetzentwurf, betr. die Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer, wird in der Fassung der Vorberathung angenommen, nachdem der Cultusminister unter dem Beifall des Hauses erklärt, daß die Regierung dem strittigen §, betr. den obligatorischen Staatszuschuß, beitrete. Auf die Anfrage des Abg. Techow erklärt der Cultusminister, daß die jüdischen Elementarlehrer, in so fern sie an öffentlichen Schulen unterrichten und den Character „öffentlicher Lehrer" haben, auch in den Bestimmungen dieses Gesetzes mit einbegriffen seien. — Vorberathung über den Antrag Miquel-Lasker: „Die Staatsregierung aufzufordern, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, daß im Wege der Bundesgesetzgebung die Competenz des nord. Bundes auf das gesammte bürgerliche Recht ausgedehnt werde." — Abg. Miquel: Der Antrag soll, gegenüber den der Entwickelung des Bundes höchst verderblichen Bestrebungen, welche sich im Herrenhause kund gethan, dem Abgeordnetenhause Gelegenheit geben, seine deutsche Gesinnung darzulegen und seine Bereitwilligkeit zu erklären, zu Gunsten eines großen deutschen Nationalstaates einen wichtigen Theil seiner Befugnisse aufzugeben; seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß, was der preuß. Partikularstaat verliert, er dreifach im deutschen Gemeinwesen wiedergewinnt. (Bravo!) Redner führt nun aus, daß der Bund nach seiner Verfassung berechtigt ist, seine Competenz zu erweitern; aber er muß es auch, um ein fester Staat zu werden. Recht und Sprache sind die Vorbedingungen des nationalen Staates. Ein neues Staatswesen, das nicht auf Rechtseinheit begründet ist, ist auf Sand gebaut. Nur große Staatswesen, wie der Bund, sind überhaupt fähig, große Rechtssysteme zu schaffen und den kleinen Staaten wird dadurch nichts genommen, als ein Vorurtheil, großer Segen aber wird ihnen zugeführt. Nach Herstellung der wirthschaftlichen Einheit müssen Sie jetzt auch den zweiten Schritt thun, oder Sie verzichten auf den Beruf, die großen Aufgaben der Nation zu vertreten. Die Frage nach der Einheit des bürgerlichen Rechtes ist keine Frage der Centralisation, der Gesetzgeber wird sich nur auf diejenigen Gegenstände beschränken, die nothwendig nach einem Maße gemessen werden müssen und gerade die Größe des Staates und die Mannigfaltigkeit der verschiedenen Verhältnisse wird ihn zwingen, Vieles der Autonomie der Einzelstämme zu überlassen. Je größer die Wohlthaten sind, die wir der südd. Bevölkerung im Nordd. Bunde anbieten können, um so eher werden sie geneigt, sich uns anzuschließen; denn nicht auf die Sympathie der Dynastien, sondern auf die Zustimmung des Volkes müssen wir rechnen. „Der Bund", heißt es in unserer Bundesverfassung, „ist geschlossen zum Schutze des Bundesgebietes und des innerhalb desselben giltigen Rechtes, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes." Fragen Sie sich, ob mein Antrag diesem Zwecke dient, ob er die Wohlfahrt des deutschen Volkes befördert; wenn nicht, so stimmen Sie gegen meinen Antrag! (Lebh. Beifall links.) — Justizminister Dr. Leonhardt: Das Recht bildet die Grundlage des nationalen Lebens der Völker, demgemäß ist die Herstellung der Rechtseinheit ein mit allen Kräften zu erstrebendes nationales Gut. Das gilt auch von dem bürgerlichen Recht, so weit es einen allgemeinen Character an sich trägt. Ein bürgerliches Gesetzbuch für den ganzen Umfang der Monarchie und, wenn es sein muß, für ganz Norddeutschland, ist keine Aufgabe, vor welcher ich zurückschrecke, obwohl ich die großen Schwierigkeiten der Sache nicht verkenne. Der Minister entwickelt, daß der Bund nach seiner Verfassung die Möglichkeit habe, diese Aufgabe auszuführen und schließt: Auch dieser Antrag, falls er an die K. Regierung gelangen würde, wird der Erwägung der Regierung unterstellt werden. In dieser Richtung irgendwelche weitere Erklärungen abzugeben, muß ich mir versagen, da es sich um eine Bundessache handelt, wie ich denn auch keineswegs den Wunsch aussprechen möchte, daß dieser Antrag an die Regierung gelange. (Bewegung.) — Abg. Windthorst (Meppen): Es ist ein offenkundiges Geheimniß, daß der Antrag nur ein Contrecoup gegen den Lippe'schen Antrag im Herrenhause ist (Widerspruch links). Sie wollen das leugnen und der Antragsteller hat es eben von der Tribüne verkündet! (Heiterkeit rechts.) Er hat deutlich erklärt, es handle sich um eine sogenannte deutsche Demonstration. Ich denke, wir hätten Besseres hier zu thun, als bloße Demonstrationen zu machen. (Sehr richtig rechts.) Und heute liegt dazu gar keine Veranlassung mehr vor, nachdem, wie die öffentlichen Blätter sagen, der Lippesche Antrag mit der Tagesordnung beseitigt aber nicht erledigt ist. (Ruf links: Volkszeitung!) Ja wohl! Die Volkszeitung hat in dieser Sache sehr Recht. (Heiterkeit.) Wozu die Eile, die Competenz des Bundes zu vermehren? Hat er denn die ihm gestellten Aufgaben schon erfüllt? Ich habe sehr wenig davon bis jetzt gesehen, es wäre denn der Druck des Deficits. (Bewegung.) Die Herren wollen, indem sie die Bundescompetenz objectiv aussprechen, ein Stück näher zu ihrem Einheitsstaat kommen, der aber kein wirklicher deutscher Einheitsstaat ist, sondern ein Einheitsstaat in Stück-Deutschland; denn die Deutschen, die an die Slaven und Magyaren ausgeliefert sind, kommen gar nicht in Betracht, und die Herren, die sich die Nationalen nennen, sollten vielmehr die Stückdeutschen genannt werden. (Heiterkeit.) Hierin liegen die Ansätze zu einer Kaiserpartei. Aber in Deutschland würde der Weg von Berlin nach Frankfurt verhängnißvoller werden, als in Italien der von Turin nach Florenz gewesen ist. Die Gefahren von außen schlage ich gering an, so lange unser alter Moltke lebt (Heiterkeit), um so höher die im Innern. Aber ich halte das Gefüge des preußischen Staates für so fest und wohlbegründet, daß das Zerstampfen nicht so leicht werden soll, und man kann deshalb über solche Versuche auch einigermaßen ruhig sein, so sehr sie auch Verwunderung zu erregen geeignet sind. Redner motivirt nun die Ansicht, daß bei Begründung des Bundes an eine solche Competenzerweiterung nicht gedacht sei. Das Herrenhaus ferner ist mit der Ausdehnung der Bundescompetenz durchaus nicht einverstanden. Es ist über das Princip gar nicht abgestimmt: die einen fanden das nicht opportun, den anderen waren die Nerven zu schwach, um dem Gewitter zu widerstehen, das aus den pommerschen Gefilden heraufbranste. (Heiterkeit.) Die Autorität des Herrenhauses ist also nicht von Belang, dasselbe hat nur einen Selbstmordversuch gemacht, aber die Pulsader nicht getroffen. (Heiterkeit.) Was die Regierung betrifft, so würde ich dem eine Prämie verleihen, der mir über ihre Auffassung eine klare Anschauung gäbe. (Heiterkeit.) Gegen eine unbeschränkte Competenz hat sich jedenfalls der Justizminister und der Kriegsminister verwahrt. Redner führt nun weiter aus, daß wenn die preußischen Mitglieder des Reichsraths im Sinne des Antrages den Art. 78 der B.-V. auslegen, die preuß. Minister, welche dieselben dazu instruirt, wegen Verletzung der preuß. Verfassung zur Verantwortung gezogen werden müßten, und fährt dann fort: Wenn ich ein Feind des Bundes wäre, würde ich sagen: Nur lustig weiter! aber wenn Sie in dieser Präcipitanz weiter gehen, wie in der vorigen Reichstagssession und hier noch nachschieben wollen, dann werden Sie dem Bunde sehr viele und sehr mächtige Feinde erwecken, nicht allein in den einzelnen Staaten, sondern in Preußen selbst. Diese Feinde würden auch mit Recht entstehen, denn es ist ein großes allgemeines europäisches Interesse, daß der preuß. Staat in seinen Grundzügen befestigt und kräftig dastehen bleibt (Beifall rechts), eine Auflösung seiner Theile würde uns in Deutschland und Europa in ein Chaos werfen. Es ist aber auch bedenklich für unsere Bundesgenossen, die von Preußen zur Schließung eines Bundes eingeladen sind. Meinen Sie denn, wenn der Art. 78 nach ihrer Interpretation aufgefaßt wird, andere Staaten Lust haben werden, sich in eine solche Zerstückelungsmaschine zu begeben? Sie werden es bleiben lassen, denn die Selbsterhaltung ist für Jedermann und jedes Gemeinwesen die erste und wichtigste Pflicht. Finden Sie diese Anschauung partikularistisch? (Ruf: Ja!) Nun, dann bin ich befriedigt; ich habe sie, und bin stolz darauf, dann ein Partikularist zu sein. Ich wünsche Ihnen auf Ihrem Wege alles Gute, (allseitige Heiterkeit) aber Sie werden an mich denken an verschiedenen Stellen, (sehr wahr! links) wenn die Hindernisse sich mehren, die jetzt schon vorhanden sind. Lehnen Sie den nur der Demonstration wegen gestellten Antrag an (allseit. Heiterkeit; Redner verbessert sich): ab. Ich habe gesagt, lehnen Sie ihn an; gut, lehnen Sie ihn an die Wand an zum ewigen Gedenken. — Der Justizminister: Der Grund, warum die Regierung nicht wünscht, daß dieser Antrag an sie gelangt, ist einfach der: Es empfiehlt sich nicht, daß die Landesvertretungen der einzelnen Staaten in dieser Weise sich einmischen in die Bundesgesetzgebung. Mit demselben Rechte, wie Sie, kann das Herrenhaus und selbst die Landesvertretung des kleinsten Staates solche Anträge an die Regierung richten. — Abg. Achenbach: Die Namen Miquel-Lasker bürgen dafür, daß es sich hier nicht um einen Contrecoup gegen den Grafen zur Lippe und das Herrenhaus handelt, die Rede Windthorst's bewies es deutlich, daß er vor Allem aber auf die rechte Seite des Hauses wirken wollte. In der conservativen Partei giebt es achtungswerthe Gegner des Antrags, sie werden sich aber durch die Motive Windthorst's hoffentlich nicht leiten lassen. Redner richtet den Nachweis der Legalität der Bundescompetenz-Erweiterung hauptsächlich an die Adresse der conservativen Partei. Ohne Pflege des Rechtes giebt es keine Wohlfahrt des Volkes und diese steht an der Spitze der Bundesverfassung. Das ist hier keine Parteifrage, sondern nur eine nationale Frage und da darf man nicht widersprechen, dem deutschen Volke das wiederzugeben, was es schon lange ersehnt: ein einheitliches Recht! (Beifall.) — Abg. v. Mallinckrodt: Nach den Motiven der Antragsteller ist die Mediatisirung aller Kronen im Bunde, die preußische nicht ausgenommen, unzweifelhaft und jede beschworene Verfassung, auch die preußische, kann jeden Augenblick dem seine Competenz zu erweitern befugten Bunde, der dann wahrlich kein ewiger Bund ist, zum Opfer fallen. Der Antrag hat seinen Ursprung in dem politischen Magen, nachdem man die Feinde annektirt hat, will man auch die Freunde annektiren, natürlich nicht durch Waffengewalt, sondern durch Aderlässe, die von Zeit zu Zeit und nur im Interesse der Gesundheit dem Bundesgenossen applicirt werden, bis ihnen die Lebenskraft geschwunden ist. Man tröstet sich damit, daß die Einheit zur Freiheit führt. Aber vorläufig hängt die Freiheit noch an den Spitzen der Bayonette des preußischen Militärstaates und bis man sie herunterholt, könnte man doch Schaden nehmen. Graf Bismarck hat einmal gesagt: ein Hohenzoller kann keinem Bundesgenossen ein Haar krümmen. Bei diesem Spruch kann man sich einstweilen beruhigen. — Abg. Braun (Wiesbaden): Gab es denn vor 1866 keine Bajonnette und giebt es jetzt weniger Freiheit als vorher? Der Bund hat viel geleistet, wenn er auch noch nicht alle Aufgaben des § 4 f. Verf. der Reihe nach gelöst hat. Aber man frage nur die fremden Welttheile, die wissen und spüren, daß es einen Bund giebt. Leider aber giebt es viele Deutsche, die, so lange sie zu Hause sind, von alledem nichts wissen wollen und die man, wie man den Madeira die Linie passiren läßt, nach Shanghai und Honolulu schicken sollte. (Heiterkeit.) Handelte es sich nur um ein Demonstratiönchen gegen das Herrenhaus, so hätte auch Windthorst sich heute nicht so echauffirt. Nicht das Provinzial- oder das Stadtrecht ist zu bekämpfen, sondern das Territorialrecht, das wir der Kleinstaaterei verdanken. Die ist auszurotten und geht den Weg des Unterganges nach dem Willen der Vorsehung so unzweifelhaft, daß keine menschliche Kraft den Einheitsstaat aufzuhalten vermag. Hr. Windthorst warnt vor dem Wege nach Frankfurt, aber weder in diesem Hause noch am anderen Ende der Leipzigerstraße ist je der Wunsch geäußert worden, nach Frankfurt zu reisen. (Heiterkeit.) Die werbende Kraft des Bundes wird bewiesen durch den Militärvertrag mit Baden und durch die Adoptirung wichtiger Bundesgesetze Seitens der südd. Staaten. Wenn die deutschen Brüder in Oesterreich jetzt den Slaven und Magyaren ausgeliefert sind, wenn dort der Spruch gilt, daß der Deutsche bezahlt und der Ungar regiert, wer ist daran Schuld: Graf Bismarck oder Graf Beust? Neu und bedeutsam ist der Enthusiasmus des Herrn Windthorst für Preußen und seine Verfassung, der nicht ohne Rückwirkung bleiben kann auf die Haltung aller Derer, welche in entgegengesetzter Richtung wie die nationale Partei marschiren, und der nur in Frankreich bekannt zu werden braucht, um die Welfenlegion zum Niederlegen ihrer Waffen zu bewegen. (Heiterkeit und Beifall.) — — Abg. Lasker: Der Antrag des Grafen Lippe ist nicht bedeutend genug, um eine Gegendemonstration zu rechtfertigen. Unser heutiger Antrag hat auch eine viel höhere Bedeutung. Jeder, der ihm zustimmt, erklärt damit, daß er bereit sei, Namen's seiner Wähler auf gewisse preuß. Rechte zu verzichten, unter der Voraussetzung, daß diese Rechte voll und unverkürzt auf den Bund übertragen werden. Unsere Gegner finden größere Garantien in der preuß. Verfassung, und doch sind sie gerade während der Conflictsperiode sehr weit von einer Wahrung dieser Rechte entfernt gewesen. Redner geht nun auf die Entstehungsgeschichte des Art. 78 der B.-V. ein und widerlegt, was man gegen die Bundescompetenz eingewandt hat. Mit Recht erklärte der Abg. Windthorst, daß in unserem Antrage gleichzeitig ein Stück deutscher Frage enthalten sei, nur bedauere ich, daß er sich gegen die Gefahr, die der Antrag gegen Deutschland heraufbeschwören sollte, nur durch den General Moltke geschützt wähnte. Ich hoffe, daß wir immer über eine solche Fülle von Kräften zu verfügen haben werden, daß wir nie in die Lage kommen, unser Schicksal auf zwei Augen gestellt zu sehen. Aber weshalb muß denn die Entwickelung Deutschlands durchaus eine kriegerische sein? Gerade die Kräftigung des Bundes wird uns einen friedlichen Ausbau unserer deutschen Einheitsgedanken am sichersten gewährleisten. Andererseits sind wir aber der Ueberzeugung, daß eine ehrliche, großartige deutsche Politik nur auf freiheitlichem Wege möglich ist. Einen Beweis für die Rückwirkung der Bundespolitik auf unsere Verhältnisse sehen Sie bereits in der Veränderung der Männer, die auf jener Seite (nach rechts) des Hauses sitzen, und auch wir selbst nehmen diese Ehre für uns in Anspruch, auch wir sind andere geworden. (Sehr wahr!) Diese Bewegung vom Bunde auf die Einzelstaaten wird aber immer weiter gehen; der Mann von Barzin hat Recht: die Bahnen unserer deutschen Politik sind so tief geschnitten, daß Nichts den Lauf derselben zu ändern vermag, und so meine ich, keine Macht der Erde wird im Stande sein, eine rückläufige Bewegung im Bunde herbeizuführen. (Beifall.) — In namentlicher Abstimmung stimmen die Conservativen (mit Ausnahme derjenigen, die Reichstags-Abgeordnete sind), die Polen, die Katholiken, einige Schleswig-Holsteiner und Dr. Jacoby gegen, die Freiconservativen, Nat.-Liberalen und die Fortschrittspartei für den Antrag, welcher mit 218 gegen 116 Stimmen angenommen wird.

Der Antrag v. Bonin, betreff. die Stellvertretungskosten der Abgeordneten, welche Staatsbeamte sind, wird

zurückgezogen, nachdem der Abg. v. Bethusy-Huc, der principiell für die Ausschließung der Beamten vom Parlament ist, sich gegen denselben ausgesprochen und nachdem der Minister des Innern erklärt, daß die Regierung die gesetzliche Regelung der Angelegenheit beabsichtige und bis dieselbe eingetreten sei, die Stellvertretungskosten aus der Staatskasse zahlen werde. — Nächste Sitzung Donnerstag.

⁜ **Berlin**, 24. Nov. Es geht hier das Gerücht, Graf Bismarck sei am Sonntag Abend hier eingetroffen, und am Montag Abend wieder nach Barzin abgereist; es wird jedoch versichert, daß dies nicht begründet sei. — Officiöse Berichterstatter haben sich auch bemüht, die Behauptung der „Augsb. Allg. Ztg." zu widerlegen, daß Graf Bismarck seine Rückkehr beschleunige, weil sich dunkle Punkte an dem politischen Horizont zeigen. Da dies jedoch weniger als je der Fall ist, so kann dieser Grund nicht ins Gewicht fallen. Weit glaublicher wäre, wenn gesagt würde, Graf Bismarck fühle sich gedrungen, nach Berlin zu gehen, um den drohenden Zerfall der conservativen Partei aufzuhalten. Die Trennung der Feudalpartei von der conservativen Regierungspartei scheint aber nicht mehr aufzuhalten zu sein. Nachdem die „Kreuz-Z." principiell dem Grafen Bismarck den Gehorsam aufgekündigt, macht sie jetzt auch Front gegen den Finanzminister Camphausen. Sie will nichts von seinem neuen System der Staatsschuldentilgung wissen, weil eine zufällige Majorität des Landtags zu einer schlechten Verwendung der Staatsgelder durch Unterlassung der Tilgung führen kann und spottet dieser neuen „rationellen Einrichtung", die sie der Aufhebung der Wuchergesetze und der unbeschränkten Gewerbefreiheit zur Seite stellt. Daß das Organ der Feudalpartei nichts von der gesunden Vernunft wissen will, ist allerdings erklärlich. Die „Kreuzzeitung" hatte sich auch dagegen empört, daß Camphausen sagte, er werde nur so lange Minister bleiben, als er die Mehrheit des Abgeordnetenhauses für sich habe. Ein solcher Constitutionalismus ist der „K.-Z." ein Gräuel, sie sagte Camphausen damals, er vergesse, daß er vom Könige zum Minister ernannt sei und so lange im Amte zu bleiben habe, als dieser es befehle. — Die „Prov.-Corr." giebt ihre Zufriedenheit mit dem Beschlusse des Herrenhauses über den Lippeschen Antrag zu erkennen, indem sie dabei bemerkt, die Ablehnung desselben würde in anderer Form wohl noch mit erheblich größerer Mehrheit erfolgt sein, es sei für die Stellung des Herrenhauses zur deutschen Politik und für die weitere Entwicklung unserer politischen Verhältnisse aber von erfreulicher Bedeutung, daß das Herrenhaus durch diesen Beschluß jeden Zweifel über seine grundsätzliche Stellung zur Sache beseitigt habe. Der unterlegenen Feudalpartei wird diese Aeußerung wie eine spöttische Ironie klingen. Hrn. v. Mühler sucht die „Prov.-Corr." dadurch zu retten, daß sie sagt, die Erklärung des Finanzministers sei im vollen Einverständniß und auf Grund vorgängiger Verständigung mit dem Cultusminister erfolgt. Wäre diese Angabe begründet, so würde Camphausen wohl darauf hingedeutet und Hr. v. Mühler sich noch weniger in jenes düstre Schweigen gehüllt haben, das allgemein als das Bewußtsein seiner üblen Lage nach Camphausens Aeußerungen ausgelegt wurde. Ist es doch Thatsache, daß Hr. v. Mühler dazu geschwiegen hat, als Hr. v. d. Heydt erklärte, er könne keine 61,000 ℛ für die Lehrerwittwen aufbringen! Der ganze Etat für 1870 zeigt nirgend eine Bemühung des Cultusministers, die so höchst mangelhafte Lage der Volksschulen zu verbessern. Nach den Geständnissen der Commissarien des Hrn. v. Mühler sind mehr als 2000 Lehrer- und Hilfslehrerstellen in dem preußischen Staate unbesetzt und 2000 Stellen werden von solchen jungen Leuten eingenommen, die niemals ein Seminar besucht haben. Es fehlt an Seminarien für die heranzubildenden jungen Leute, und die sich zur Lehrerlaufbahn verstehen, werden meistentheils nur aus Noth dazu getrieben und besitzen wenig Fähigkeiten. Die schlechte Besoldung muß Jeden abschrecken, der sich irgendwie bessere Aussichten zum Erwerb eröffnet. — Von den Gymnasien, welche der Staat unterhält, haben es bisher nur 22 zu dem Normal-Etat gebracht. Für die Universitäten ist nichts geschehen. Hr. v. Mühler ließ die Dinge gehen, wie sie eben gingen; er war nur activ, wenn es sich um die kirchlichen Ansprüche, um die Beschränkung der Volkserziehung auf das confessionelle Dogma handelte. — Dafür wird er jetzt einzustehen haben.

Stettin. [Die Provinzialsynode] hat die Beibehaltung der bisherigen Vorschlagsliste mit 56 gegen 14 Stimmen beschlossen.

□ Lauenburg i. P., 22. Nov. Bei der heute hierselbst vollzogenen Stadtverordnetenwahl wurden wiedergewählt: A. Camin, Tuchmachermeister, v. Denzin, Rittergutsbesitzer, Magdalinski, Rentier, F. W. Nipkow, Rentier, J. Stein, Kaufmann. Neugewählt sind; Th. Gube, Rentier, R. Koch, Brauereibesitzer, Schulze, Schmiedemeister. Die Wahlbetheiligung war folgende: In der 1. Abtheilung wählten von 31 Wahlberechtigten 24, in der 2. von 71 47, in der 3. von 274 87 Wähler.

Köln, 7. Nov. Die englische Post, aus London den 23. d. Mts. früh, ist ausgeblieben. (W. T.)

Kiel, 24. Nov. Die Fregatte „Niobe" ist am 10. d. in Porto Grand (Insel St. Vincent) angekommen. (W. T.)

England. * London, 22. Nov. Vom Herzoge von Edinburgh meldeten die letzten Nachrichten, daß er auf dem Wege nach Peking war. Er wird von China seine Reise nach Indien fortsetzen, wo er allerdings gegenwärtig keine Aussichten auf einen glänzenden Empfang hat. Daß der Gouverneur von Ceylon, Sir Hercules Robinson, 21,000 £ für die Begrüßungsfeier ausgeworfen haben soll, erregt auf dem Festlande großen Unwillen, und Zeitungen sprechen die Hoffnung aus, daß die Festkosten für Calcutta und Indien im Allgemeinen tief unter jener Summe bleiben werden. Die Zeit ist für Festesglanz und Geldverschleuderung nicht geeignet; es herrscht eine Theuerung, welche der Hungersnoth nahe kommt, der Handel liegt so sehr darnieder, daß die Steuerkraft ab- und das Steuermaß daher zunimmt, in allen öffentlichen Bauten und Anlagen ist ein Stillstand eingetreten. — Das „Journal Officiel" meldet, daß „der Suezcanal von Anfang bis zu Ende ohne Hinderniß durchfahren worden sei". Diese Nachricht ist entweder sophistisch, wenn nämlich die Antwort auf die Frage von wem? beschränkt wird auf die kaiserliche Yacht „Aigle", oder sie ist falsch, wenn die Behauptung unbedingte Giltigkeit haben soll. Obwohl auch Reuter's Depeschen von Unfällen nichts zu sagen wissen, so telegraphirt doch der Berichterstatter der „Times", daß der Dampfer „Delta", von der Peninsular and Oriental Company, mit 15½ Fuß Tiefgang, bei der Fahrt von Port Said nach Ismailia mehrmals auf den Grund stieß, daß der ägyptische Dampfer „Fayum" zehn Minuten lang gestrandet war, daß der „Lattiff" den Grund berührte und zurückkehrte, daß der Yacht „Malärussah" nicht gestattet wurde, über Akidleh hinaus zu fahren, daß die Ufer starke Beschädigungen erlitten. Tröstlicher als diese Unglücksliste ist ein dem Seecapitän Sherard Osborn zugegangenes Telegramm, daß der Dampfer „Hawk", bekanntlich vielfach zu unterseeischen Telegraphenlegungen verwandt, die Durchfahrt aufs beste zurückgelegt hat, und daß Schiffe von 17 Fuß Tiefgang leicht passiren können. Der für den Canal bestimmte Theil des britisch-indischen Kabels wird in Folge dessen schon durch den „Hawk" versenkt werden.

* **Frankreich.** Paris, 22. Nov. Der Eintritt Olliviers in das Cabinet soll daran gescheitert sein, daß er die Entlassung der am meisten durch die letzten Wahlen compromittirten Präfecten gefordert, was der Kaiser aber entschieden abgelehnt habe. Da sich jedoch Ollivier für den von der Vorsehung auserwählten Retter des Kaiserreichs hält, so wird er es schließlich wohl auch billiger thun. Die Unterhandlungen Betreffs der Modification des Ministeriums dauern fort. Ein Theil der 116 hat den Tuilerien den Vorschlag gemacht, ein Ministerium zu bilden, das sich mehr auf die gemäßigte Linke stützen würde. An der Spitze dieser Leute stehen Latour-Dumoulin, Buffet und Laguerronnière. — Der Gemeinderath hat den von einigen seiner Mitglieder gestellten Antrag, die Geistlichen in den Elementarschulen durch gewöhnliche Schullehrer zu ersetzen, mit 25 gegen 3 St. abgelehnt. — Ueber die vielbesprochene Abdankung der Exkönigin von Spanien schreibt der ▭-Correspondent der „K. Z.": Isabella hat eine Proclamation nach Spanien an die Chefs der gemäßigten Parteien, Cortina, San Luiz Canovaz, eingeschickt, in welcher sie erklärt, sie sei bereit, zu Gunsten des Prinzen von Asturien abzudanken, wenn die Nation ihren Sohn als König verlangen sollte. Die genannten Herren sind ersucht worden, den Proclamations-Entwurf durchzusehen und zu verbessern, unter der einen Bedingung jedoch, in keiner Weise an der bedingungsweisen Fassung der Abdankungs-Phrase auch nur ein Wort zu ändern. Bis jetzt ist diese Proclamation noch nicht veröffentlicht worden.

— 24. Nov. „Constitutionnel" meldet, daß der Kaiser sich nicht nach Compiegne zurückbegeben werde. — Ollivier hat gestern Morgen Audienz beim Kaiser gehabt. „Constitutionnel" will wissen, daß der Kaiser den Motiven beigestimmt habe, welche Ollivier veranlaßten, in der Kammer als Deputirter und nicht als Minister zu erscheinen.

Rußland. Warschau, 21. Novbr. [Kein russisches Gegenconcil.] Der serbische Metropolit Michael, dessen Besuch in St. Petersburg allgemeines Interesse erregte, hat auf der Rückreise nach seiner Heimath vor unserer Stadt Halt gemacht und in Begleitung des hiesigen russischen Erzbischofs die Universität und ein paar Gymnasien besucht. Das Project einer griechischen Gegensynode in St. Petersburg darf mit der Abreise des serbischen und des grusischen Prälaten als definitiv gescheitert betrachtet werden. Dafür ist aber auch keinem römisch-katholischen Bischof des russischen Reiches der Besuch des Concils in Rom gestattet worden. (Schl. Ztg)

Italien. Florenz, 23. Novbr. Der König hat heute San Rossore verlassen und ist Abends in Florenz angelangt; auf dem Bahnhofe wurde er von einer dicht gedrängten Volksmenge herzlich empfangen. — Die Ministerkrisis dauert fort. Es heißt, Lanza werde heute Abend wiederum eine Conferenz mit dem Könige haben, jedoch ist die Resignation des Ministeriums Menabrea noch nicht definitiv angenommen. — „Nazione" meldet, daß in mehreren Städten Italiens für den 8. December, den Eröffnungstag des ökumenischen Concils, Volksdemonstrationen beabsichtigt würden. (N. T.)

Spanien. Madrid, 23. Nov. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde nach lebhafter Discussion die Vorlegung der Dokumente beschlossen, welche den Zusammenhang zwischen den Aufständen in Cuba und in Spanien selbst darthun. Im Laufe der Discussion erklärte der Minister der Kolonien, daß die Regierung den Aufstand der Carlisten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen würde. Bei der Berathung des Gesetzes, betreffend die Eidesleistung, erklärte der Justizminister, der Papst habe die Regierung ermächtigt, von dem Clerus den Eid zu fordern. — Der Antrag, zu erklären, daß Lesseps sich um die Menschheit wohl verdient gemacht habe, wurde mit Einstimmigkeit angenommen. (W. T.)

Danzig, den 25. November.

* Die früher vielfach besprochene Angelegenheit wegen des Verkaufs des Dominikanerplatzes wird voraussichtlich in nächster Zeit ihre Erledigung, wie wir hören, dahin finden, daß die Stadt dem Militärfiskus für den Dominikanerplatz incl. des Platzes neben dem Altst. Graben an der Radaune, das an der Ecke des Fischerthors und des Vorst. Grabens belegene der Stadt gehörige Haus im Werthe von 4000 ℛ und außerdem 6000 ℛ giebt. Der Militairfiscus gedenkt das Haus an der Ecke des Vorst. Grabens mit dem Hause Fischerthor No. 8, in welchem das Militaircasino eingerichtet werden wird, zu verbinden. Jedenfalls ist es erfreulich, daß der Platz — der einzige in jener Gegend der Altstadt — frei bleibt und nicht bebaut werden darf. Die Stadt würde sich nur vorbehalten, ihn für öffentliche Zwecke zu benutzen und die unter dem Platze liegenden Kellerräume zu verwerthen.

* Die als zweckmäßig erkannte Errichtung eines neuen Leuchtfeuers auf der Halbinsel Hela bei Heisternest, zur Ergänzung der beiden Leuchtfeuer in Rixhoeft und Hela, dürfte, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, bald zu erwarten sein. Der Hr. Handelsminister hat schon früher die Aufstellung des betreffenden Entwurfs angeordnet, die nöthigen Voruntersuchungen sind auf dem Lande und zur See mit Zuziehung des Navigations-Schuldirectors und des Lootsen-Commandeurs beendigt, und der in Arbeit begriffene Kostenanschlag wird in kurzer Zeit dem Hrn. Handels-Minister zur Genehmigung der Ausführung vorgelegt werden.

* [Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft vom 24. Novbr.] Dem Vernehmen nach ist vom Magistrate beabsichtigt, das Sielrohr zur Entwässerung der Vorstädte an die Brücke beim Jacobsthor anzuhängen, und zwar nur 18 Zoll oberhalb des mittleren Wasserspiegels. Da nun hierdurch der Holzverkehr auf den Festungsgräben zwischen dem Jacobs- und dem Legen-Thor leicht behindert werden kann, indem bei gestiegenem Wasserstande ein Durchschieben der Hölzer unter das Rohr hindurch unmöglich wird, so wird der Magistrat ersucht werden, das Sielrohr so zu legen, daß der Holzhandel, welcher die genannten Festungsgräben nicht entbehren kann, keinen Störungen ausgesetzt ist. — Nach einer Mittheilung der Direction der Ostbahn an den Magistrat ist die Legung des Geleises in der Hopfengasse bis zum Frühjahr verschoben. — An der hiesigen Börse sind bisher Steinkohlen nur „in Kahnladungen" notirt worden; es sollen fortan auch „Wagenladungen" notirt werden. — Der Tarif für den projectirten „Oesterreichisch-Ungarisch-Preußischen Verbands-Güter-Verkehr" ist von der Direction der Ostbahn dem Handelsminister zur Genehmigung vorgelegt worden, und wird auch der umgearbeitete „Galizisch-Preußische Verbands-Tarif" dieser Tage der Genehmigung des Handelsministers unterbreitet werden. Vom Aeltesten-Collegio soll um baldige Genehmigung petitionirt werden. — Vom Herrn Oberpräsidenten ist das Collegium aufgefordert, den Rheder- und Schifferstand darauf aufmerksam zu machen, daß nach Erfahrung des Norddeutschen Consuls in Rio de Janeiro die dort, und bekanntlich auch in anderen überseeischen Häfen, häufig vorkommenden Desertionen der Matrosen deutscher Schiffe „nicht unerheblich begünstigt würden durch die hohen Heuervorschüsse, welche deutschen Schiffsleuten in europäischen Häfen bei Antritt überseeischer Reisen gewährt zu werden pflegen und die für die Fahrten nach Brasilien gewöhnlich auf den Betrag einer zweimonatlichen Heuer sich belaufen." Die Bestimmung darüber, ob und in wie weit der Schiffsmannschaft vor dem Antritt der Reise Vorschußzahlungen zu leisten sind, ist durch Artikel 536 des Allg. deutschen Handelsgesetzbuches den Landesgesetzen und in deren Ermangelung dem Ortsgebrauche des Heimathshafens überlassen. Die Anfrage des Hrn. Oberpräsidenten, ob es sich empfehle, Seitens der Königl. Staatsregierung durch besondere Maßregeln die Verminderung der bei überseeischen Reisen in preußischen Häfen jetzt üblichen Heuervorschüsse herbeizuführen, glaubt das Collegium verneinen zu müssen. — Im Einverständniß mit dem hiesigen nautischen Verein wird von den Aeltesten auf eine betreffende Anfrage des Hrn. Oberpräsidenten die Errichtung eines Bundesconsulates in den Dardanellen beantragt werden. — Nach einem Berichte des Hrn. Director Kirchner wird die Handels-Akademie zur Zeit von 61 Schülern besucht. — Aus dem Protokoll der am 18. d. M. in Bremen stattgehabten Conferenz über Usancen im Petroleumhandel ist mitzutheilen, daß an der Conferenz theilgenommen haben Deputirte der Handelskammern von Hamburg und Bremen, der Vorsteher-Aemter der Kaufmannschaften von Stettin und Königsberg, des hiesigen Aeltesten-Collegii (HH. Rosenstein und Stadtrath Hirsch), ferner Hr. M. Köhler aus Rotterdam und Hr. F. L. Meißner aus New-York. Die Handelskammer zu Antwerpen hatte ihre Ansichten schriftlich mitgetheilt. Das Ergebniß der Verhandlungen ist folgendes: „Die Versammlung empfiehlt, die Usance einzuführen, daß Petroleum in Amerika nach Gewicht und mit reiner Tara (statt Procenttara) gekauft werde, und bezeichnet es als wünschenswerth, daß eine Extratara von 2 amerikanischen Pfund ℘r Barrel für Anziehen der Fässer ꝛc. bewilligt, die Tara auf den Boden der Fässer eingebrannt werde und das Barrel nicht über 380 amerikanische Pfund Brutto wiege." Behufs Realisirung der vorstehenden Resolutionen hat man sich über folgendes Verfahren geeinigt: „Die Anwesenden übernehmen es, ihren Handelskammern zu empfehlen: 1) dahin zu wirken, daß diese Beschlüsse in ihren Städten zur Geltung kommen; 2) die Handelskammern von Newyork, Baltimore, Boston und Philadelphia in einem Collectivschreiben zu ersuchen, diesen Beschlüssen beizutreten und dahin zu wirken, daß dieselben auch in ihren Städten zur Usance werden; 3) an die Handelskammer zu Antwerpen wird dasselbe Ersuchen gerichtet wie an die Handelskammer der vertretenen Städte. Auch soll dem Comité der Petroleumhändler zu New-York eine Copie der Resolutionen mitgetheilt werden.— Auf die Tagesordnung der auf den 2. December, Nachmittags 4 Uhr, im Stadtverordnetensaale anberaumten General-Versammlung der Corporation ist als neuer Gegenstand gestellt: „Feststellung eines Schlußzettel-Formulars und der Bedingungen für das Weizen-Lieferungsgeschäft." Der von einem Comité hiesiger Getreidehändler nach Form der in Berlin und Stettin üblichen Schlußzettel und unter Zugrundelegung der „Allgemeinen Bedingungen beim An- und Verkauf von Getreide in Danzig vom 22. Januar 1866" aufgestellte Entwurf ist vom Collegio durchberathen und nach einigen Amendirungen genehmigt.

— [Zwei neue Dampfavisos.] Der „Staatsanzeiger" theilt mit, daß zum Schutz des deutschen Handels gegen Seeräuberangriffe in den ostasiatischen Gewässern vom Könige der Bau von zunächst zwei Dampfavisos, „Albatroß" und „Nautilus" genehmigt worden ist. Dieselben werden ca. 600 Tonnen und 150 Pferdekraft mit einer Armirung von 2 gezogenen 24 Pfündern und 2 gezogenen 12 Pfündern enthalten. (Die beiden Schiffe sollen auf der hiesigen K. Werft erbaut werden.)

* [Militärisches.] Der Sec.-Lieut. Wesch vom 7. Westph. Inf.-Regt. Nr. 56 ist in das 4. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5; der Sec.-Lieut. vom Seebat. Solms in das schlesw.-holst. Füs.-Regt. Nr. 86; der Hauptm. und Comp.-Chef von der See-Art.-Abth. Dittrich in die 6. Art.-Brig. versetzt; dem Lieut. z. See Wilke ist der Abschied bewilligt.

* [Zu dem Petroleumbrande.] Aus Königsberg wird der „Pr. L. Ztg." das Gerücht mitgetheilt, daß das Schiff „Cupido" nicht mit Petroleum, sondern mit Wasser (!!) gefüllte Fässer enthalten habe — und zwar ist man in Königsberg auf diese wunderliche Vermuthung deshalb gerathen, weil keine Explosion vorgekommen. Petroleum muß nun einmal durchaus explodiren!

F [Stenographisches Damenkränzchen.] In der General-Versammlung am 23. d. wurden von der Vorsitzenden Mittheilungen über die in Berlin abgehaltene Bevollmächtigten-Conferenz gemacht. Sodann wurde mitgetheilt, daß seit der Eröffnung der Versammlungen des hiesigen Gewerbevereins jeden Donnerstag 3 - 4 Mitglieder des Kränzchens die Vorträge resp. Besprechungen stenographirt haben, und daß noch verschiedene andere Vorträge stenographirt worden sind. Einem Mitgliede des Kränzchens wurde dadurch eine große Freude bereitet, daß demselben die Traurede, welche bei der Vermählungsfeier desselben von einigen Mitgliedern des Kränzchens stenographirt worden ist, in elegantem Einbande überreicht wurde. Ferner wurde mitgetheilt, daß im Laufe dieses Winters wieder eine Anzahl Damen in der Stenographie unterrichtet werden, und daß noch verschiedene andere durch Selbstunterricht sich die Stenographie aneignen. Der regelmäßige Besuch der Uebungsstunden und die Resultate, welche bereits durch das Stenographiren von Vorträgen erzielt worden sind, geben das beste Zeugniß dieses noch so jungen stenographischen Kränzchens dafür, daß die Stolzesche Stenographie eine angenehme und nützliche Beschäftigung sämmtlicher Mitglieder geworden ist.

* [Toller Hund.] Ein der Tollwuth verdächtiger schwarzer Hund ist gestern in der Wollwebergasse von einem Schutzmann eingefangen und in Sicherheit gebracht worden.

* [Gefundene Kindesleiche.] Ein neugeborenes Kind ist gestern an der Radaune am Petershagenerthor ausgesetzt gefunden worden. Die eingeleiteten Untersuchungen sind bis jetzt ohne Resultat geblieben.

Elbing, 25. Novbr. Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen haben in der 3. Abtheilung 317 Wähler gestimmt. Es haben die von der Fortschrittspartei aufgestellten Candidaten erhalten: Maurermeister Herrmann 266 St., Kaufmann A. Rahnke 259 St., Wagenfabrikant Kolberg jun. 262 St., Sattlermeister Wiedwald 256 St., Bür-

stenfabrikant May 248 St., Kaufmann Julius Wiens 257 St., Schuhmachermeister Bechmann 243 St. (N. E. A.)

Braunsberg. [Brandstiftung.] Wie verlautet, hat ein Postillon eingestanden, die in der Neustadt belegene Scheune des Rittergutsbesitzers Lang'e aus Fahrlässigkeit in Brand gesteckt zu haben und somit der Urheber der letzten großen Feuersbrunst gewesen zu sein, bei der 15 Scheunen in Flammen aufgingen.

Königsberg, 25. Nov. Der amtliche Bericht über die Provinzialsynode am 23. d. enthält eine Verhandlung über die Vereinigung des Gemeindekirchenraths mit dem Kirchenvorstande, für welchen Gegenstand die beiden ernannten Referenten Medem-Marienwerder und Heinrici-Gumbinnen sprachen, Beide befürworteten die Annahme des von dem Kirchenregimente gegebenen Proponendi, nach welchem eine solche Vereinigung sich bilden solle. Es wird beschlossen, daß die Patrone, denen das Recht der Ernennung der Kirchenvorsteher verbleiben soll, daran gebunden sein sollen, nur solche Männer zu ernennen, welche für die Einverleibung in den Gemeindekirchenrath die erforderlichen kirchlichen Qualitäten besitzen müssen. Den Patronen selbst wird das Mitstimmungsrecht im Gemeindekirchenrath zuerkannt, eben so im Gegensatz zum Proponendum ihnen belassen, daß sie statt der proponirten zwei Kirchenvorsteher eine solche Zahl ernennen mögen, wie sie an ihren Kirchen herkömmlich sei. Insbesondere wird noch durch Abstimmung angenommen, daß von denjenigen Mitgliedern des Gemeindekirchenrathes das Amt der Vermögensverwaltung abgelehnt werden dürfe, welche über 60 Jahre alt, kränklich oder im Uebrigen durch ihre Verhältnisse, die aber der Gemeindekirchenrath zu begutachten habe, an der Ausführung solchen Amtes behindert seien, wie dies genauer im § 17 der schleswig-holsteinschen Kirchenverfassung ausgesprochen. (Ostpr. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. November. Aufgegeben 2 Uhr — Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Nov. . . .	55¾	56	3½% ostpr. Pfandb.	71⅞	72
Roggen matter,			3½% westpr. do. .	71	71
Regulirungspreis	—	—	4% do. do. .	79²/₈	79
Nov.	44⁴/₈	45	Lombarden	135⅞	136
Novbr.-Decbr. .	44	44³/₈	Lomb. Prior.-Ob. .	242	242⁴/₈
April-Mai . . .	43⁷/₈	44²/₈	Oester. Silberrente	56⁴/₈	56⁵/₈
Rüböl, Nov. . . .	12⅝	12⁷/₂₄	Oesterr. Banknoten	81⅞	81⁶/₈
Spiritus still,			Russ. Banknoten .	75²/₈	75³/₈
Nov.	14⅝	14⁷/₂₄	Amerikaner	90³/₈	90¹/₈
April-Mai . . .	14 11/12	14⅞	Ital. Rente	52²/₈	52³/₈
Petroleum loco .	8¹/₂₄	8²/₂₄	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
5% Pr. Anleihe .	101³/₈	101⁴/₈	Danz. Stadt-Anl. .	95⁶/₈	95⁶/₈
4½% do.	93	93	Wechselcours Lond.	6.23²/₈	6.23
Staatsschuldsch. .	80	80			

Fondsbörse: matt.

Frankfurt a. M., 24. Nov. Effecten-Societät. Amerikaner 89 7/16, Creditactien 230¾, Lombarden 237¼, Staatsbahn 361¼, Galizier 232½. Matt.

Wien, 24. Novbr. Offiz. Schlußcourse. Rente 59,90, Bankactien 724,00, Nationalanleihe 69,20, Creditactien 243,25, London 124,30, Silbercoupons 122,70, 1860er Loose 95,30, Ducaten 5,88½.

Hamburg, 24. Novbr. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco flau, auf Termine matt. Roggen pr. Frühjahr ab Pommern 73—74 bez. und Br. Weizen pr. November 5400 ℒ 107 Bancothaler Br., 106 Gd., pr. November-December 107 Br., 106 Gd., pr. April-Mai 109½ Br., 109 Gd. — Roggen pr. November 5000 ℒ 80 Br., 79 Gd., pr. November-December 79½ Br., 78½ Gd., pr. April-Mai 78½ Br. und Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl geschäftslos, loco 26, pr. November-December 26, pr. Mai 25. — Spiritus ruhig, pr. November 19¾, pr. December 19¾, pr. Frühjahr 20. Kaffee und Zink unverändert. — Petroleum geschäftslos, Standard white, loco 15⅝ Br., 15¼ Gd., pr. November 15½ Gd., pr. November-December 15½ Gd. — Wetter frisch.

Bremen, 24. Novbr. Petroleum, Standard white, loco 6 11/12 à 7. Ruhig.

Amsterdam, 24. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen loco niedriger, pr. März 185, pr. Mai 185. Rüböl pr. Mai 40½, pr. Herbst 1870 37¾. — Wetter bewölkt.

Amsterdam, 24. Nov. In der heute Seitens der niederländischen Handelsgesellschaft hier abgehaltenen Kaffee-Auction kamen 109,277 Ballen Java zur Auction und wurden folgende Preise erzielt: In Amsterdam lagernd: 2924 B. Java, Tenger, gut grünlich, zieml. fuchsig 31 c. (Taxpr. 30 c.), 1045 B. gelb, etwas bunt 40 c. (Taxpr. 39½ c.), 4902 B. Malang, grünlich, etwas fuchsig u. weiß 32 c. (Taxpr. 31½ c.), 2269 B. Preanger, blaß, blank, etwas bunt, 36¼ c. (Taxpr. 35½ c.), 2173 B. blank, etwas bunt, einz. dürr 35¼ c. (Taxpr. 35 c.), 1029 B. Speck-Art, bunt, gelblich, etwas grau, 36¾ c. (Taxpr. 37 c.), 1910 B. Tjilatjap, gelblich, 39½ c. (Taxpr. 39 c.), 988 B. bunt, gelb 40½ c. (Taxpr. 40½ c.), 3166 B. blank, etwas gelbl. 38¾ c. (Taxpr. 38½ c.), 2805 B. blank, etwas bunt, einz. dürr 35¼ c. (Taxpr. 35½ c.). In Rotterdam lagernd: 232 B. Java Preanger, braun 62½ c. (Taxpr. 62 c.), 224 B. schön, dunkelgelb 56¾ c. (Taxpr. 58 c.), 268 B. gelb, einz. grau 52¼ c. (Taxpr. 50 c.), 2858 B. blaß, etwas grünl., einz. fuchsig 33¼ c. (Taxpr. 33½ c.). In Dortrecht lagernd: 811 B. Java Kadoc, bunt grünlich, etwas fuchsig 33¾ c. (Taxpr. 33½ c.), 863 B. bunt, blank, etwas gelblich, einz. dürr 35¼ c. (Taxpr. 36 c.). In Schiedam lagernd: 3880 B. Java, gut, gelblich, einzeln dürr 38¾ c. (Taxpr. 38¼ c.)

London, 24. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizen bei ziemlicher Zufuhr matt und völlig leblos, Preise nominell. Frühjahrsgetreide matt und unverändert. Mehl bei schleppendem Geschäft etwas williger. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30,710, Gerste 6700, Hafer 51,170 Quarters. — Wetter frisch.

London, 24. Novbr. [Schluß-Course.] Consols 93 11/16. 1% Spanier 26⅞. Italienische 5% Rente 53 1/16. Lombarden 20 1/16. Mexicaner 13½. 5% Russen de 1822 86½. 5% Russen de 1862 86½. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 43 3/16 fest. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr. 1882 83 5/16. — Unentschieden.

Liverpool, 24. Novbr. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ball. Umsatz. Middl. Orleans 11¾, middling Amerikanische 11½, fair Dhollerah 8¾, middling fair Dhollerah 8½, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 7⅞, New fair Domra 9¼, Orleans November-December-Verschiffung 11¼, amerikanische Januar-Februar-Verschiffung 11. Ruhig.
— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Matt, Preise zu Gunsten der Käufer.

Glasgow, 24. Nov. Roheisenmarkt. (Von Robinows und Marjoribanks.) Preis für Mixed number Warrants 54s. 9d.

Paris, 24. Novbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 71,65—71,67½—71,45. Ital. 5% Rente 53,32½. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 771,25. Credit-Mob.-Actien 205,00. Lombard. Eisenbahn-Actien 503,75. Lombardische Prioritäten 243,75. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 94½. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅞ gemeldet. — Matt und sehr stille.

Paris, 24 Novbr. Rüböl pr. November 95,25, pr. Januar-April 96,00, pr. Mai-August 96,50. Mehl pr. November 54,50, pr. December 54,75, pr. Januar-April 55,25. Spiritus pr. November 59,00. — Wetter: Nebel.

Antwerpen, 24. Novbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen vernachlässigt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 60, pr. November 59½, pr. December 59, pr. Januar-März 57½. — Flau.

Newyork, 23. Novbr. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse. Gold-Agio 26½ (höchster Cours 26⅝, niedrigster 26¼), Wechselcours a. London i. Gold 109, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 115⅝, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 114, 1865er Bonds 115⅜, 10/40er Bonds 107⅞, Illinois 138, Eriebahn 28½, Baumwolle, Middling Upland 25⅛, Petroleum raffinirt 33½, Mais 1.10, Mehl (extra state) 5.10—5.70.

Philadelphia, 23. Novbr. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 34½. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. November.

Weizen pr. 5100 ℒ lustlos,
loco alter fl. 460—500 Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℒ	fl. 450—470 Br.	fl. 370 bis 445 bez.
hochbunt . . .	126—128 ℒ	„ 425—445 „	
hellbunt. . . .	124—128 ℒ	„ 420—435 „	
bunt	124—128 ℒ	„ 390—410 „	
roth	126—132 ℒ	„ 370—415 „	
ordinair . . .	114—120 ℒ	„ 330—350 „	

Roggen pr. 4910 ℒ weichend,
loco 120/21—121/22—123 124/25—125 ℒ
fl. 302 — 305 — 307½ — 315 — 317½ bez.
Auf Lieferung pr. April/Mai 1870 122 ℒ fl. 315 bezahlt, 320 Brief.
Gerste pr. 4320 ℒ niedriger, loco, große 113—115/16 ℒ fl. 258 bez, kleine 100—102 ℒ fl. 246, 107—110 ℒ fl. 255 bezahlt.
Erbsen pr. 5400 ℒ flau, loco, weiße Koch- fl. 345—350 bez., do. Futter- fl. 332½—335 bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 1870 fl. 330 Br.
Wicken pr. 5400 ℒ fl. 330 bezahlt.
Hafer pr. 3000 ℒ loco fl. 162 bez.
Spiritus pr. 8000% Tr. loco Thlr. 14⅛ bezahlt.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 Monat 6.23 Br. Westpr. Pfandbriefe 3½% 71 Br. Preuß. Rentenbriefe 4% 84 Br. Danziger Privat-Bank 103½ Br.

Frachten. London pr. Dampfer 4s pr. 500 ℒ Weizen engl. Gewicht. Bremen (Stadt) 9½ Thlr. pr. Last Dielen.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. November. [Bahnpreise.]
Weizen gedrückt, bezahlt für rostige und mittlere Qualität 115/117—118/120—122/26 ℒ von 60/62½—65/67½—69/70 Sgr, für bessere Qualität, wenig oder nicht rostig und vollkornig 124/125—126/28—130/32 ℒ von 70/71½—72 72½/74—75/76½/77½ Sgr, nach Farbe. Alles pr. 85 ℒ Zollgewicht.
Roggen 120/1—121/2—122/3—124/5 ℒ bezahlt 50¼—50⅝—51½—52½ Sgr pr. 81⅝ ℒ.
Erbsen trocken nach Qualität von 55⅝—56½—57½ Sgr pr. 90 ℒ.
Gerste, kleine nach Qualität 102/3—108/10 ℒ von 41/41½—42/42½ Sgr, große 108/10—114/15 ℒ von 42/42½—42½/43½ Sgr pr. 72 ℒ.
Hafer 26—27 Sgr pr. 50 ℒ.
Spiritus 14⅛ Thlr. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: SW. — Nur dann als Inhaber in Berücksichtigung der sehr flauen Stimmung für Weizen, neuerdings fl. 5 pr. Last weniger als gestern zu nehmen bereit waren, konnten am heutigen Markte 70 Lasten Weizen untergebracht werden, roth 125 ℒ fl. 405, 415, bunt 118 ℒ fl. 370, 118/9 ℒ fl. 385, 120/1 ℒ fl. 390, 125 ℒ fl. 405, 131 ℒ fl. 417½, hellbunt 122/3 ℒ fl. 407, 123 ℒ fl. 410, 125 ℒ fl. 415, hochbunt glasig 125 ℒ fl. 420, 422½, 127, 129 ℒ fl. 445, alt 131 ℒ fl. 450 pr. 5100 ℒ. Roggen flau 120/1 ℒ fl. 302, 121/2 ℒ fl. 305, 123 ℒ fl. 307½, 122/3, 123, 124 ℒ fl. 309, 312, 124/5 ℒ fl. 315, 125 ℒ fl. 317½, 125/6 ℒ fl. 316 pr. 4910 ℒ. Umsatz 50 Lasten. April-Mai Lieferung 122 ℒ fl. 315 pr. 4910 ℒ bezahlt. Weiße Erbsen fl. 332, 342, 345, 350 nach Qualität. Wicken fl. 330 pr. 5400 ℒ. Gerste flau, kleine 100, 102 ℒ fl. 246, 107, 110, 115/6 ℒ fl. 255, 113 ℒ fl. 258 pr. 4320 ℒ. Spiritus 14⅛ Thlr. bezahlt.

Königsberg, 24. November. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr. 85 ℒ Zollg. 70/80 Sgr Br., 122/23 ℒ 67 Sgr bez., 125/26 ℒ 71 Sgr bez., 128/29 ℒ 75/76 Sgr bez., bunter pr. 85 ℒ Zollg. 65 bis 75 Sgr Br., 120/21 ℒ 67 Sgr bez., rother pr. 85 ℒ Zollg. 65 bis 75 Sgr Br., 120 ℒ 65 Sgr bez., 124/25 ℒ 68 Sgr bez., 128 ℒ 70 Sgr bez., 122 ℒ 63 Sgr bez. — Roggen loco pr. 80 ℒ Zollg. 45/53 Sgr Br., 120 ℒ 47½ Sgr bez., 121/22 ℒ 48 Sgr bez., 122 ℒ 48 Sgr bez., 123 ℒ 48½ Sgr bez., 124/25 ℒ 49 Sgr bez., pr. November pr. 80 ℒ Zollg. 48½ Sgr Br., 47½ Sgr Gd., pr. Frühjahr 1870 pr. 80 ℒ Zollg. 51 Sgr Br., 50 Sgr Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℒ Zollgew. 51 Sgr Br., 50 Sgr Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℒ Zollg. 35 bis 42 Sgr Br., 38½/39 Sgr bez., kleine pr. 70 ℒ Zollg. 35/42 Sgr Br., 38½ bis 39 Sgr bez. — Hafer loco pr. 50 ℒ Zollg. 23/28 Sgr Br., 23/24/24½/25½/25 Sgr bez., pr. Frühjahr 1870 pr. 50 ℒ Zollg. 28 Sgr Br., 27 Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℒ Zollg. 50 bis 60 Sgr Br., 55 bis 54 Sgr bez., graue pr. 90 ℒ Zollg. 55/70 Sgr Br., grüne pr. 90 ℒ Zollg. 55/68 Sgr Br., 59/51½ Sgr bez. — Bohnen pr. 90 ℒ Zollgew. 50 bis 67 Sgr Br., 64/65 Sgr bez. — Wicken pr. 90 ℒ Zollg. 30/56 Sgr Br., 35/44/46/48/48½/51/52 Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℒ Zollg. 70/82 Sgr Br., mittel pr. 70 ℒ Zollg. 60 bis 70 Sgr Br., ordinäre pr. 70 ℒ Zollg. 45 bis 60 Sgr Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 13 bis 16 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 14/20 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 7 Thlr. Br. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß 11½ Thlr. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 12½ Thlr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 68/73 Sgr Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 68 Sgr Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, loco unverändert, loco ohne Faß 15½ Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gd., pr. Novbr. ohne Faß 15⅛ Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gd., pr. Nov. bis April incl. ohne Faß 15⅛ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 1870 ohne Faß 15½ Thlr. Br., 15 Thlr. Gd.

Stettin, 24. Novbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen Anfangs fest, Schluß matt, pr. 2125 ℒ loco gelber inländischer 55—60½ Thlr., bunter Poln 56—59 Thlr., Ungar. 53—60 Thlr., 83/85 ℒ gelber pr. November 60½ 60—60¼ Thlr. bez. u. Gd., Frühjahr 62—61½ Thlr. bez. u. Gd., 61¾ Thlr. Br., Mai-Juni 62¾ Thlr. Br. — Roggen matt, loco schwer verkäuflich, pr. 2000 ℒ loco 77/78 ℒ 44½ Thlr., besserer 44—45 Thlr., feinster 46—47 Thlr., pr. Novbr. 45¾—¼ Thlr. bez. u. Gd., Nov.-Dec. 43½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 44—43½, ¾ Thlr. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 44 Thlr. bez. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer pr. 1300 ℒ loco 24½—26 Thlr., 47/50 ℒ pr. Frühjahr 26½ Thlr. Br. — Erbsen pr. 2250 ℒ loco Futter- 49—49½ Thlr., Koch- 50—51 Thlr., pr. Früh. Futter- 48 Thlr. Br. — Rüböl matt, loco 12½ Thlr. Br., pr. Nov. 12⅙, 1/12 Thlr. bez., Nov.-Decbr. 12 Thlr. Br., April-Mai 12½ Thlr. Br., Sept.-Oct. 11 7/12 Thlr. Gd., ⅝ Thlr. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 14¼, ⁵/₂₄ Thlr. bez., pr. November 14¼ Thlr. Gd., Novbr.-Decbr. 14⅛ Thlr. Br., Frühjahr 14⅝ Thlr. Br., Mai-Juni 14 11/12 Thlr. Br. u. Gd., Juni-Juli 15¼ Thlr. Br. — Angemeldet: 100 W. Weizen, 100 W Roggen. — Regulirungs-Preise: Weizen 60¼ Thlr., Roggen 45½ Thlr., Rüböl 12 Thlr., Spiritus 14¼ Thlr. — Petroleum gefragter, loco 7⅞, ⅞, 11/12 Thlr. bez., Kleinigkeiten 8 Thlr. bez., pr. Novbr.-Decbr. 7⅞, ⅞ Thlr. bez., Decbr.-Januar 7¾ Thlr. bez. u. Gd., Januar-Februar 8¼ Thlr. bez., 8¼ Thlr. Br. — Hering, Schott. crown und full Brand 14 7/12 Thlr. tr. bei Posten bez, 14⅝ Thlr. gef.

Breslau, 24. Novbr. Rothe Kleesaat bei belanglosen Angeboten in sehr fester Haltung 12—15 Thlr. Weiße Saat schwach zugeführt, 15—25 Thlr. — Thymothee 6—7½ Thlr. pr. Ctr.

Berlin, 24. Novbr. Weizen loco pr. 2100 ℒ 52—68 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 ℒ pr. November 55¾—56 Thlr. bz., Nov.-December do. — Roggen loco pr. 2000 ℒ 44½—46½ Thlr. bz., pr. November 45—44¾ 44⅞ Thlr. bz, November-Decbr. 44⅞—44¼—44⅞ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℒ 35—46 Thlr. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200 ℒ 23—28 Thlr. nach Qualität, 24—26½ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℒ Kochwaare 60—66 Thlr. nach Qual., Futterwaare 45—50 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 11 Thlr. B. — Rüböl loco pr. 100 ℒ ohne Faß 12⅝ Thlr. bz., pr. Nov. 12⁷/₂₄—⅓ Thlr. bz. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 14½ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 5/12—3⅞ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅞—3¾ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3 5/12—3¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅛—3 Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. November 3 Thlr. 8½ Sgr bz., November-December 3 Thlr. 6½ Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 8⅛ Thlr., pr. November-December 7²³/₂₄ Thlr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 25. November 1869. Wind: SO.
Angekommen: Schmidt, Geeskea, Papenburg, Güter. — Huet, Woodham (SD.), London; King, Bravo (SD.), Swinemünde, leer.
Gesegelt: Krampf, Alexander, London, Holz. — Lehnhoff, Heinrich, Newcastle, Getreide.
Ankommend: 1 Brigg.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
25	8	336,00	2,1	Stille; nasse Luft, Nebel.
	12	335,36	3,3	Oestliche Luft; dick von Nebel.

Unentbehrlich für Jedermann.

So eben erschien bei Oswald Seehagen in Berlin, binnen wenigen Wochen bereits in **vierter Auflage:**

Das Decimal-Rechnen

wie es bei den **neuen Maßen und Gewichten** des norddeutschen Bundes angewendet werden muß. Zum Selbstunterricht für Alle, welche mit Maßen und Gewichten zu thun haben. Von **H. F. Kameke.** Mit einem Verzeichniß derjenigen Maß- und Gewichtsstücke, welche nach den Bestimmungen der Normal-Eichungs-Commission in Gebrauch kommen. **Preis 7½ Sgr.**

Der bekannte Rechenmeister giebt hier eine ausgezeichnete Anweisung, wie man in kürzester Zeit und ohne Lehrer sich im Schnellrechnen mit den neuen Maßen und Gewichten, die bekanntlich mit dem Jahr 1870 zur Einführung kommen, sattelfest machen kann. Vorräthig in Danzig, bei **Constantin Ziemssen,** Langgasse 55. [9176]

Berliner Fondsbörse vom 24. Novbr.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	34½ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95½ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	132½ bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	186 B
Berlin-Hamburg	9⅛	4	146 et bz u B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	199¾ bz u G
Berlin-Stettin	8¼	4	129¾ bz
Böhm. Westbahn	6	5	91⅛-¼ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8¼	4	142 bz
Brieg-Neisse	5¼	4	91⅛ bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	120½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	110¼ bz u G
do. Stamm-Pr.	7	4½	110 G
do. do.	7	5	109⅞ bz u G
Ludwigsh.-Berbach	11½	4	171 G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	145¼ bz n. 122½
Magdeburg-Leipzig	19	4	206 bz u G [B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	138½ bz u G
Mecklenburger	2¾	4	74¼ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	86⅛ B
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	89⅛ bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	15	3½	185 bz
do. Litt. B.	15	3½	169 G
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	206½-7½-7-¼ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	55½ bz u G
Rheinische	7⅛	4	114¼ bz u G
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	20⅝ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	91¼ bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	92¾ B
Südösterr. Bahnen	6⅝	5	135¾-136¼ bz
Thüringer	9	4	137 bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78½ B
Kursk-Kiew	5	78⅞ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅝	4	163½ G
Berliner Handels-Ges.	10	4	130 B j122 B
Danzig	5½	4	103 G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	138 bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	94 bz
Königsberg	4	4	105 G
Magdeburg	4⅝	4	92 G
Oesterreich. Credit-	13	5	132¼-⅜-½-⅜ bz
Posen	6 1/10	4	101¾ B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	142¾ bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	88 et bz u B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	95¼ G
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	93 G
do. 1859	4½	93 bz
do. 1856	4½	93⅛ bz
do. 1867	4½	93 bz
do. 50/52	4	84¾ bz
do. 1853	4	83¼ bz
Staats-Schulds.	3½	80 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	114¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	100¾ bz
do. do.	4½	92 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72½ B
do. neue	4	81 bz
Berliner Anleihe	4½	89 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	72 B
do. „	4	79 B
Pommersche „	3½	70⅞ bz u G
do. „	4	81⅛ bz u G
Posensche „	4	81¾ G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	71 bz
do. do.	4	79 bz
do. do.	4½	85⅛ bz
do. II. Serie	5	95¼ bz u B
do. neue	4	— —
do. do.	4½	85 bz
Danz. Hyp.-Pfdbf	5	85 G kl 86 bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	85⅞ bz u G
Pommer. „	4	86⅝ bz
Posensche „	4	83¾ bz
Preußische „	4	84 B
Schlesische „	4	85½ G
Danz. Stadt-Anleihe	5	95¾ bz u G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32¼ B
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	16 11/12 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	73 G
do. Creditloose	—	85¼ G
do. 1860r Loose	5	77½-78 bz
do. 1864r Loose	—	65¼ bz
Rumänier	8	93 bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	72¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85¾ bz
do. do. 1862	5	86 bz
do. engl. Stck. 1864	5	91 G
do. holl. do.	5	89½ G
do. engl. Anleihe	3	54⅝ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	122-21¾ bz
do. do. 1866r	5	118¾-⅝ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	66⅞ bz
do. 6. do.	5	80⅛ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	67¼ bz
Poln. Pfdbr. III. Em	4	69½ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	57½ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97¾ G
Amerik. rück. 1882	6	90⅛ bz

Wechsel-Cours vom 23. Nov.

Amsterdam kurz	5	142⅞ bz
do. 2 Mon.	5	142 bz
Hamburg kurz	4	151⅛ bz
do. 2 Mon.	4	150¾ G
London 3 Mon.	3	6 23 bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	81¼ bz
do. do. 2 Mon.	5	81 bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 22 G
Leipzig 8 Tage	5	99¾ G
do. 2 Mon.	5	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	83 bz
do. 3 Mon.	6	82¼ bz
Warschau 8 Tage	6	75 bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ G	Nap. 5 12¼ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 111⅞ G
Oesterr. W. 81¾ bz	Svs. 6 24 G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10¼ G
Russ. do. 75½ bz	Gld ℒ 465⅜ bz
Dollars 1 12 G	Silb. 29 23¼ G

Der schnellsegelnde A. I. Schooner George Weiß, nach Stettin in Ladung liegend, hat noch Raum für Güter. Anmeldungen nimmt an (178)

F. G. Reinhold.

Auction mit Petroleum.

Dienstag, den 30. November 1869, Vormittags präcise 11 Uhr, werden die Unterzeichneten auf dem Lagerhofe des Herrn W. Wirthschaft zu Neufahrwasser für auswärtige Rechnung in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:

ca. 100 Fässer raffinirtes Amerikanisches Petroleum.

(172) **Gerlach. Ehrlich.**

So eben ist erschienen und durch jede Buchhandlung und Post-Anstalt im Norddeutschen Bunde zu beziehen:

Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Cours-Buch Nr. 7.

November—Januar.

Bearbeitet nach den Materialien der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes.

34 Bogen. kl. 8. **Mit einer neuen grossen Uebersichts-Karte der Eisenbahnen und der bedeutenderen Post- und Dampfschiff-Verbindungen in Europa.** geh. Preis 15 Sgr.

Berlin, 19. November 1869.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). (134)

L. Saunier'sche Buchhandlung,

A. Scheinert.

Neueste Cotillonsachen.

Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,
Knall-Glas-Flacons „ „ 20 „
Knall-Thierköpfe „ „ 1 Thlr.
geschmackvolle Cotillon-Gegenstände von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Dutzend, Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen.

Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Pariser, Wiener u. Berliner Schuhwaaren

für

Herren:

Winterstiefel,
Jagdstiefel,
Juchtenstiefel,
Rindlederstiefel,
Kalblederstiefel,
Lackstiefel,
Hausschuhe;

für

Damen:

Winterstiefelettes,
Gefütterte Zeugstiefelettes,
Gefütterte Lederstiefelettes,
Gefütterte Tuchstiefelettes,
Chagrinlederstiefelettes,
Zeugstiefelettes,
Weiße Atlasschuhe,
Weiße engl. Lederschuhe,
Salonschuhe,
Ballschuhe,
Hausschuhe;

für

Kinder:

Jahrschuhe,
Lederschuhe,
Zeugschuhe,
Gefütterte Schuhe,
Hausschuhe,
Filzschuhe,

in allen Größen und Farben vorräthig, empfiehlt bei ganz billigen Preisen

Max Landsberg,
77. Langgasse 77.

Lotterie in Frankfurt a. M., Original-Loose

zur 1. Klasse, Ziehung den 1. und 2. December, ¼ à 1 Rß., ½ à 2 Rß., 1/1 à 4 Rß. offeriren incl. Porto und Schreibgebühren

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Haarzöpfe

in größter Auswahl zu herabgesetzten Preisen, jede künstliche Haararbeit und Reparatur wird sofort sauber ausgeführt Ziegengasse No. 5 bei

(160) **Louis Willdorff.**

Ein Clavier wird billig zu miethen gesucht. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9858 erbeten.

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)

Albert Neumann.

Volksversammlung.

Am Sonnabend, den **27. Novbr.**, Abends 7 Uhr, findet

im großen Saale des Schützenhauses

eine Versammlung statt, zu welcher die Unterzeichneten die Wähler des Danziger Stadt- und Landkreises einladen.

Gegenstand der Verhandlung ist eine Zustimmungsadresse an den Abgeordneten **Ziegler** in Bezug auf seine Erklärung gegen den Cultusminister v. **Mühler.**

Bischoff. C. Benckmann. Biber. H. Bertram. Damme. R. v. Duehren. v. Frantzius-Uhlkau. O. Helm. Jul. Hybbeneth. A. Klein. Dr. Liévin. Dr. Meyen. Aug. Momber. Olschewski. Dr. Piwko. Petschow. H. Pape. C. Pohl-Senslau. Pretzell. Al. Prina. Ruemker-Kokoschken. Rickert. Otto Steffens. Schur. F. Schoenemann. Schottler. [illegible] Richard Schirmacher. H. Treichel. B. Toeplitz.

Beachtungswerth.

Um mein durch die Uebernahme der Möbel-Handlung von Herrn M. Loewenstein, Langgasse 39. **verdoppeltes** Lager zu räumen, verkaufe sämmtliche

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. Loewenstein,
Langgasse 39, im Hause des Herrn Buran.

C. Hindenberg,

Wollwebergasse 8,

empfiehlt sein bedeutendes Lager:

Porzellan, Fayence und Hohlglas, Tafelglas, Spiegelglas und Goldleisten, so wie **Stobwasser's Petroleumlampen aller Art, Lampenglocken, Kugeln, Cylinder** 2c.

zu billigst gestellten Preisen en gros & en détail. (161)

Das Getreidesäcke-Verkaufs- und Leihgeschäft

von

E. Fröhlich & Co.,
Milchkannengasse No. 11 (Speicher)

empfiehlt sein großes Lager aller Arten:

Getreide- und Mehlsäcke von vorzüglich starkem **Drillich** und 3 Schffl. Inhalt von 12 Sgr. an,
Verladungs-Säcke von 5 Sgr. an,
Pferde-Decken in allen Größen zu auffallend billigen Preisen,
Seegras-Matratzen von 1 Rß. 10 Sgr. an.

Getreide-Säcke leihweise

werden in jeder gewünschten Auswahl gegen billige Miethe verabfolgt. (171)

Nähr- u. Stärkungsmittel für Kinder.

Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form, à Flasche 12 Sgr.,
Liebig's Nährpulver, à Schachtel 15 Sgr.,
Liebig's Malz-Extract, à Flasche 10 Sgr., hält stets vorräthig die (9736)

Elephanten-Apotheke,
Breitgasse 15.



Echte Teichkarpfen

sind stets zu haben Karpfenseigen No. 21. **C. Schramm Wwe.**

L. Heidborn's Strals. Spielkarten

empfiehlt
C. W. H. Schubert, Hundegasse 15.

Kaffee- und Theekuchen täglich frisch Matzkauschegasse No. 2.

Daselbst werden Bestellungen auf alle Sorten Kuchen und Tafel-Gebäcke entgegengenommen und prompt ausgeführt.

Theodor Hopff,

Hamburg, Alterwall No. 4,
Waaren-Lager en gros
von
Colonial-Waaren, Engl. und Franz. Conserves, Delicatessen, Russischen Sardinen, Früchten etc.

Incasso, Commission u. Spedition.

Etablissement begründet Anno 1828.

Eduard Matthiessen,
Danzig, Schlossermeister. Poggenpfuhl 14, empfiehlt sein Fabrikat selbstgefertigter geaichter Decimalwaagen in allen Größen unter Garantie und billigster Preisnotirung bei vorkommendem Bedarf. NB. Reparaturen werden prompt und sofort ausgeführt. (166)

Wallnüsse,

diesjährige Frucht, von vorzüglicher Qualität, sind eingetroffen und offerire billigst.

Fried. Garbe,
(154) Ankerschmiedegasse No. 24.

Masken-Garderobe.

Zu Polter-Abenden, Aufführungen u. Bällen, empfehle meine große elegante Masken-Garderobe, Perücken und Bärte zu billigen Preisen.

Louis Willdorff,
(159) Ziegengasse No. 5.

SALON

zum Haarschneiden und Frisiren.

Bedienung sofort mit größter Sorgfalt, bis gegen 10 Uhr geöffnet, empfehle zur gefälligen Benutzung.

Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

Ausverkauf

des ganzen

Leinen- u. Wäsche-Lagers

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Das Lager enthält noch eine große Auswahl in feinen und hochfeinen echt französischen Einsätzen zu feinen **Ball- und Gesellschafts-Oberhemden** sich eignend, welche, um damit schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

Magnus Eisenstädt,
(116) Langgasse 17.

**Gr. gelesene Mandeln,
Prinzessmandaln,
Traubenrosinen,
Sultanirosinen,
franz. Wallnüsse,
Lambert- und Paranüsse,
Schles. Pflaumen und Kirschkreide**
in ¼, ½ und 1/1 Ctr.,
**geschälte Aepfel und Birnen,
getr. Kirschen und Blaubeeren,
Bamberger Pflaumen,
Kirsch- und Himbeersaft,
Preisselbeeren,
Dill- und Senfgurken,
Magdeburger Sauerkohl**
empfiehlt

C. W. Schubert,

Hundegasse 15.

Mein bereits für die Weihnachtszeit aufs Reichhaltigste assortirtes

Galant.-, Kurz- u. Spielwaarenlager

empfehle ich mit dem Bemerken ergebenst, daß Wiederverkäufer gefälligst bald ihren Bedarf entnehmen resp. bestellen wollen, da eine prompte Effectuirung späterhin nicht zugesichert werden kann.

J. J. Czarnecki,
(170) Langgasse 16.

Ein fast neues tafelförmiges Clavier ist zu verkaufen Tobiasgasse No. 21.

Angorafelle, Bett- und Pultvorlagen, engl. **Sophateppiche, Cocosmatten** und **Cocosläufer** in verschiedenen Breiten, **Wachsläufer** u. **Wachs-Teppiche, Möbel-Leder, Wachstuch** und **Guttapercha** empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Klewitz,
vorm. **Carl Heydemann,**
Langgasse 53.

NB. Auswahl-Sendungen nach auswärts stehen gern zu Diensten. (68)

Inserate
zur

Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,

Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Eine alte Violine, klangvoller Ton, soll für 10 Rß. verkauft werden. Heil. Geistgasse 72, 1 Tr., Mittags 12—2 Uhr zu besehen. (131)

Eine Brauerei in einer Provinzialstadt, deren Bau und ganze Einrichtung vorzüglich, und im besten Betriebe, ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft unter 9951 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, doch aber hier schon seit 2 Jahren in einem Kurzwaarengeschäft, sucht zum 1. Januar eine ähnliche Stelle. Näheres Heiligegeistgasse No. 44.
(133) **L. Kloth.**

Auf einem größeren Gut findet ein Hofverwalter und auch ein Wirthschafts-Eleve sofortiges Unterkommen. Nähere Auskunft wird ertheilt Langgarten 14. (146)

Ein gebildeter, tüchtiger **Wirthschafts-Inspector,** gut empfohlen, der deutsch und polnisch spricht, wünscht von gleich oder Neujahr eine anderweite Stelle. Gefällige Adressen werden unter 155 durch die Expedition dieser Zeitung oder durch Herrn **Rudolph Mischke,** Langgasse 5, erbeten.

Ein erfahrener Landwirth sucht eine Stelle als Wirthschafts-Inspector zum 1. Januar 1870. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre 151 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein junger Mann, der in einem Danziger Comtoir das Getreidegeschäft erlernt hat und gegenwartig noch in einem größeren Getreide-Verladungs-Geschäft dieser Provinz in Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von gleich oder später Engagement. Gef. Adr. beliebe man unter 150 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Eine Restauration, am Wasser gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verpachten. Adr. unter 148 durch die Expedition dieser Zeitung.

Erste Sinfonie-Soirée im Artushofe.

Sonnabend, den 27. Novbr., Abends 7 Uhr.

PROGRAMM: Mendelssohn, Sinfonie No. 3, A-moll. Cherubini, Ouverture Medea. Beethoven, Sinfonie No. 4. B-dur.

Abonnements-Billets à 2 Thlr. 20 Sgr., **Einzelbillets** à 1 Thlr. u. **nicht numerirte Sitzplätze** à 15 Sgr. sind in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von **F. A. Weber,** Langgasse 78, zu haben.

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.
Block. Denecke.
C. R. v. Frantzius. R. Kämmerer.
Dr. Piwko. F. A. Weber.

Ressource Concordia.

Sonnabend, den 4. December 1869, Abends 7 Uhr:

Concert und Tanz.

Die Listen zum Souper (Couvert à 25 Sgr.) werden Mittwoch, den 1. Decbr., Mittags geschlossen. (145)

Nautischer Verein.

In dieser Woche findet keine Versammlung des Vereins statt.

Der Vorstand.

Bremer Rathskeller.

CONCERT

jeden Abend von ½8 Uhr an unter Mitwirkung der Sängerin Frl. Valewska Rutzka a. Hamburg.

Selonke's Variété-Theater.

Freitag, 26. November. **Der Weiberfeind. — Das große Loos. — Die Sonntagsjäger. — Ballet.**

Danziger Stadttheater.

Freitag, den 26. Novbr. (Abonn. susp.) **Zum zweiten Male: Von Stufe zu Stufe.** Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern von Hugo Müller. Musik von R. Bial.

Dombau-Loose

à 1 Thlr. in der Expedition dieser Zeitung.

Dombau-Loose à 1 Rß. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.